

Der grosse Verlierer wäre der Nachwuchssport

Meilen In fünf Wochen stimmen wir über die Halbierungsinitiative ab. An einer spannenden Diskussion der Oberländer SRG-Sektion zeigte sich, was alles auf dem Spiel steht.

Michael Kaspar

Noch nie hat die Jahresversammlung der regionalen SRG-Sektion im Januar stattgefunden. Aber dieses Jahr ist alles anders. Am 8. März wird über die Halbierungsinitiative abgestimmt. Damit sollen die Gebührengelder um 100 Franken auf 200 Franken pro Haushalt und Jahr gesenkt werden. Und weil eine Annahme für SRF und SRG einen «Kahlschlag» bedeuten würde, hat die SRG-Sektion 3 bereits jetzt zur Versammlung eingeladen. «Wir müssen informieren und aufzeigen, was dies bedeuten würde», sagte Sektionspräsident Heinz Gantenbein aus Nänikon.

So war denn auch nicht der statutarische Teil spannend, sondern das anschliessende Podiumsgespräch mit der Nationalrätin und Rütner Gemeindepräsidentin Yvonne Bürgin (Die Mitte). Sie ist Mitglied der Finanzkommission und präsidiert seit letztem September die Mitte-Fraktion der Bundesversammlung.

Dass es in erster Linie um die Auswirkungen auf den Sport geht, zeigte die weitere Besetzung der Gesprächsrunde: Michelle Wiki, ehemalige Unihockey-Nationalspielerin und heute SRF-Expertin, sowie Patrick Bloch, CEO von Swiss Unihockey und ein profunder Kenner der Sport- und TV-Szene.

Vinzenz Wyss, Journalistik-Professor an der ZHAW, leitete das Gespräch und war auch dafür besorgt, dass es nicht einfach ein einseitiges Herunterbeten der Kontra-Argumente war, auch wenn kein Befürworter der Initiative auf der Bühne im «Löwen»-Saal in Meilen sass.



Nationalrätin Yvonne Bürgin (Die Mitte), ganz links, diskutierte mit Vinzenz Wyss, Michelle Wiki und Patrick Bloch.

Bild: Michael Kaspar

DAS IST DIE SEKTION 3 SRG ZÜRICH SCHAFFHAUSEN

Die SRG Zürich Schaffhausen setzt sich für die Förderung und Erhaltung eines öffentlichen Medienangebots mit hohen Qualitätskriterien ein. Sie unterstützt in ihrem Tätigkeitsgebiet das nationale Medienhaus SRG SSR im Rahmen seiner medienpolitischen Zielsetzungen und fördert den Austausch zwischen dem Publikum und den Programmschaffenden von Schweizer Radio- und Fernsehen (SRF).

Die SRG Zürich Schaffhausen kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Gegründet wurde sie am 16. Februar 1924 von Rundfunkpionieren als Radio-Genossenschaft in Zürich (RGZ). Im Handelsregister firmiert sie heute als Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen (RFZ). Die Sektion 3 umfasst die drei Oberländer Bezirke und den Bezirk Meilen am rechten Zürichseeufer. (zo)

Yvonne Bürgin ist eine versierte Medienpolitikerin. Sie räumte an diesem Abend mit einigen Argumenten der Befürworter auf. Zum Beispiel:

Die Haushalte können 100 Franken sparen

■ Das stimmt deshalb nicht, weil – gerade im Sportbereich – viele Übertragungen ins Pay-TV abwandern würden. Diese Tendenz ist schon heute im Schweizer Eishockey zu er-

kennen. Man spart also nichts.

Die Unternehmen würden entlastet

■ Bereits beschlossen ist eine Anpassung der Umsatzschwelle für Firmen, die ihren Teil zur SRG beitragen. Heute bezahlen Firmen ab 500 000 Franken Umsatz diese Gebühren. Neu wird diese Schwelle auf 1,2 Millionen angehoben. 80 Prozent aller Firmen

zahlen also sowieso nichts mehr.

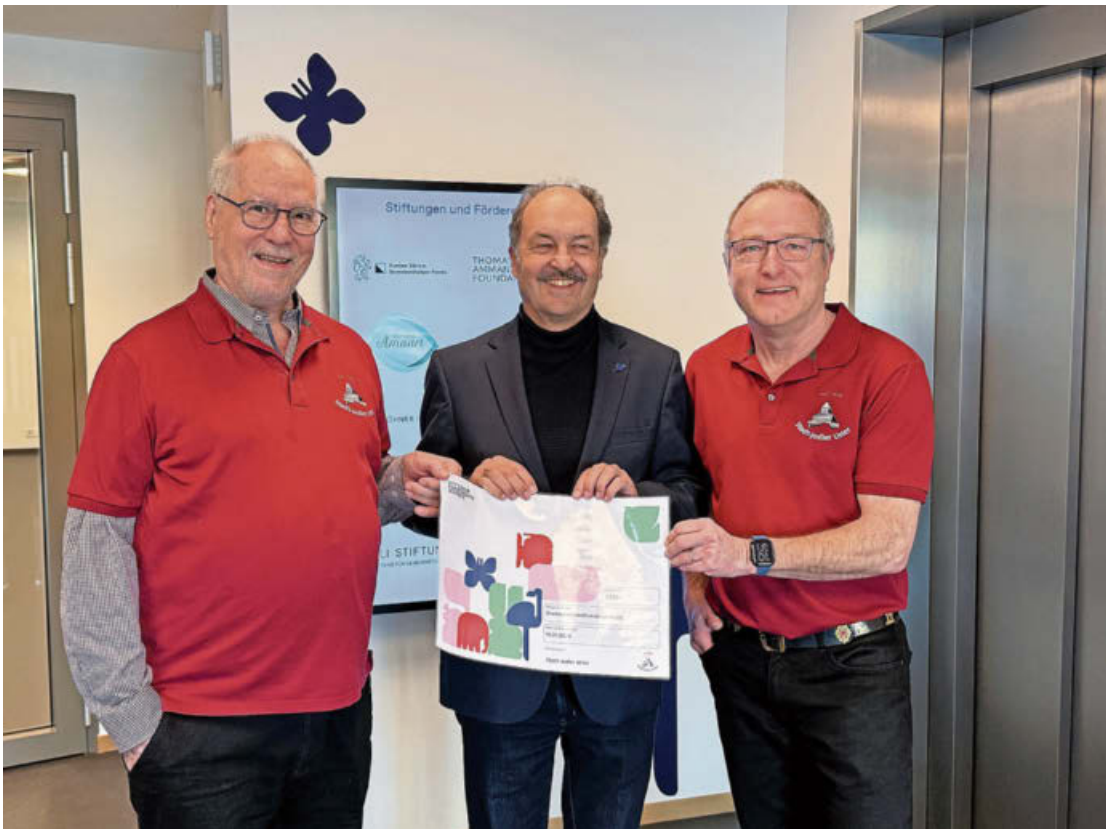
Auch mit 200 Franken kann man ein Programm machen

■ Kann man nicht. Eine Annahme der Initiative hätte tiefgreifende Folgen auf alle Bereiche, nicht nur den Sport. In der Verfassung ist der Auftrag der SRG verankert. Sie muss die Bereiche Information, Bildung, Kultur, Unterhaltung und Sport abdecken – und das in den vier Landessprachen.

Es geht nicht ums Lauberhorn

Immer wieder werden die Lauberhornrennen als Beispiel gebracht. Die würde man vielleicht noch auf SRF zu sehen bekommen. Fussball wohl auch. Aber was ist mit den anderen Sportarten? Unihockey zum Beispiel, wo die Schweizer Nationalmannschaft im Dezember den Weltmeistertitel geholt hat? Michelle Wiki und Patrick Bloch zeigten eindrücklich auf, was die Präsenz im Fernsehen für solche Sportarten bedeutet. «Sichtbarkeit im Fernsehen motiviert den Nachwuchs, man sieht Vorbilder und begeistert sich für eine Sportart», betonte Michelle Wiki. Und Bloch wusste auch, dass sich private Anbieter nicht für Handball, Unihockey oder Reiten interessieren. So etwas könne nur das SRF, und auch hier werde nur ein kleiner Teil der Kosten über Sponsoring abgedeckt.

Ohne Gebührengelder würden diese Sportarten aus dem Fernsehen verschwinden. Nachwuchs zu motivieren, Sponsoren zu finden, würde nicht nur schwieriger, sondern teilweise wohl unmöglich. Die Verlierer wären also die Jungen und die Sportvereine.



Spende für das Kinderhospiz

Fällanden Anlässlich des Kirchenkonzerts vom 15. November 2025 erhoben die Stadt-Jodler Uster eine Kollekte zugunsten des Kinderhospizes Flamingo in Fällanden. Kürzlich nun konnten Rolf Zwahlen (links) und Reto Bucheli, Präsident der Stadt-Jodler, dem Stiftungsratsmitglied Heinz Specker einen Check über 3220 Franken übergeben.

Bild: zvg/PD

Drei Verletzte in Effretikon nach Kollision mit Lieferwagen

Illnau-Effretikon Kurz vor 14 Uhr kam es am Mittwoch auf der Bietenholzstrasse Richtung Effretikon zu einem Unfall. Ein 30-jähriger Lenker eines Lieferwagens fuhr mit diesem kurz vor der Ortseinfahrt auf einer geraden Strecke auf die Gegenfahrbahn, bisher aus unerklärlichen Gründen, wie die Kantonspolizei mitteilt.

Der Lieferwagen kollidierte mit einem entgegenkommen-

den Auto, das noch auszuweichen versuchte. Dieses schleuderte rechts über den Fahrband hinaus auf den tiefer gelegten Veloweg.

Beide Fahrzeuglenker und ein Beifahrer im Auto wurden durch den Zusammenprall verletzt. Die Schwere der Verletzungen sei noch unbestimmt. Ein Rettungshelikopter der Rega sowie zwei Rettungswagen brachten die drei verletzten

Personen in Spitäler. Die Kantonspolizei Zürich stand vor Ort im Einsatz und klärte die Unfallursache ab. Sie führte Befragungen durch und sicherte Spuren. Auch die Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau war anwesend und richtete eine Umleitung ein. Techniker von den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) demonstrieren eine umgefahrene Strassenlaternen. (mgp)

Veränderte Unterrichtszeiten ab Schuljahr 2026/2027

Fällanden Aufgrund von Fahrplanänderungen im Kanton Zürich passen die bisherigen Unterrichtszeiten nicht mehr zu den Busverbindungen zwischen Fällanden, Benglen und Pfaffhausen. Um lange Wartezeiten zu vermeiden und den Schulbetrieb am Morgen sicherzustellen, hat die Schulpflege beschlossen, den Unterrichtsbeginn neu auf 7.50 Uhr festzulegen.

Die grosse Pause wird auf 20 Minuten verkürzt, das Unterrichtsende am Vormittag liegt neu bei 12.10 Uhr, der Mittagsbus nach Fällanden ist weiterhin gut erreichbar. Der Nachmittagsunterricht bleibt unverändert.

Anpassungen für bessere ÖV-Anbindung

Die Anpassung verbessere die Anbindung an die verfügbaren

Buslinien nach Benglen und reduziere gleichzeitig die morgendliche Verkehrsdichte rund ums Schulhaus, heisst es in einer entsprechenden Mitteilung der Schulpflege. An Tagen ohne reguläre Lektion um 7.55 Uhr wird eine freiwillige Ankommensbeziehungsweise Vertiefungslektion angeboten. Die Blockzeiten bleiben vollständig gewährleistet und entsprechen den gesetzlichen Vorgaben. (zo)